



Strukturen und Organisation

- **Entstehung:** Entwicklung, Weiterentwicklung und Umsetzung einer regionalen, integrierten Nachhaltigkeitsstrategie unter Beteiligung eines breiten Bündnisses aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft
 1. Prozess (2012-2013 und 2014-2015): „LebensWerte - Nachhaltige Entwicklung im Kreis Unna“ (BMBF-Fördermaßnahme „ZukunftsWerkStadt“)
 2. Prozess: Teilnahme an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ (GNK) (2016-2018) (Projektpartner*innen: LAG 21 NRW, SKEW, Engagement Global, BMZ)
- **Ziele:**
 - Verstetigung des Leitbilds einer Nachhaltigen Entwicklung als politische Handlungsmaxime
 - Bündelung sektoraler Ansätze
 - vertikale Integration der Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land sowie der 2030 Agenda
 - Entwicklung eines Monitoringsystems für eine kontinuierliche Verbesserung
- **Elemente:** Bestandsaufnahme, partizipativ erarbeitetes Zielsystem, Monitoringsystem durch ein umfangreiches Indikatorenset, Verankerung im Kreishaushalt, Verknüpfung mit der 2030 Agenda, regelmäßige Berichterstattung
- **Akteursstrukturen:** Kernteam, Steuerungsgruppe, politisches Gremium „Kommission Unna im Wandel“, Netzwerktreffen, Einbindung von Bürger*innen durch breit angelegte Partizipationsprozesse, Bürgermeisterdialog, Fachexpertise aus Wissenschaft und Wirtschaft
- **Finanzierung:** Fördermaßnahme „ZukunftsWerkStadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Modellprojekt „Global Nachhaltige Kommune“ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- **Themenfelder:** Fläche, Mobilität, Klima und Energie, Bildung, Wirtschaft und Beschäftigung, Eine Welt und globale Verantwortung mit 13 Zielen und 23 Teilzielen
- **Beschlüsse:** Kreistagsbeschluss Herbst 2013, seitdem regelmäßige Berichterstattung

Herausforderungen und Übertragbarkeit

- **Hemmnisse und Hindernisse:**
 - Umsetzung einiger Maßnahmen durch andere Akteure und damit außerhalb der Zuständigkeit des Kreises
 - finanzielle Restriktionen
 - öffentliche und politische Wahrnehmung: „Projekt“ statt „Prozess“, „Kür“ statt „Pflicht“
- **Chancen und Erfolgsfaktoren:**
 - integrierte Strategieentwicklung für Nachhaltige Entwicklung zur systematischen Verbindung sektoraler Ansätze
 - Nachhaltigkeitsbericht und Indikatorenset zur Erfolgskontrolle
 - Mix an Partizipationsformaten für einen gelungenen Beteiligungsprozess
- **Kommunale Spezifika:** Verstetigung durch Integration in den Haushalt (Wirkungsorientierte Steuerung), Ziel- und Maßnahmenfindung muss kommunalspezifisch sein
- **Gemeinsamkeiten:** Prozesselemente sind übertragbar, Daten für Indikatoren größtenteils über ITNRW abrufbar
- **Übergeordnete Strukturen (Land, Bund, EU):** Fördermaßnahmen auf Bundesebene, vertikale Integration übergeordneter Strategien ermöglicht die Ableitung von Zielen, wobei die Übertragbarkeit auf kommunale Strukturen begrenzt ist
- **Wichtige PartnerInnen:** Städte und Gemeinden des Kreises, zivilgesellschaftliche Akteure, WLV, IHK, Wirtschaftsförderung, Stadtwerke, Agentur für Arbeit, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung



© freshidea